

Timo Hoyer

Anthony Braxton – Creative Music

wolke

Mit freundlicher Unterstützung der

Ernst von Siemens
musikstiftung

© 2021 by Timo Hoyer
All rights reserved by the publisher
Wolke Verlag, Hofheim
Gedruckt in Litauen
Gesetzt in Simoncini Garamond
Umschlagentwurf: Friedwalt Donner, Alonissos
Coverfoto: Bill Smith (Anthony Braxton, 1975)
Foto Coverrücken: Peter Gannushkin, 2011
Foto Coverklappe: Christoph Schagerl, 2014

ISBN 978-3-95593-000-4

www.wolke-verlag.de

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung: Prinzip Vielfalt	15
<i>Eine Art Selbstporträt</i>	15
<i>Braxton-Studien</i>	18
<i>Der Autor als friendly experiencer</i>	20
<i>Science dynamics</i>	24
1. Teil: Creative Life	
Biografische Komplexitäten	29
Familienkomplex	30
<i>Aufwachsen in Black Metropolis</i>	31
<i>Schulzeit</i>	40
<i>Familiengründung</i>	43
<i>Im privaten Exil</i>	49
Musiker werden	52
<i>Musik hören</i>	52
<i>Musik spielen</i>	58
<i>Lehrjahre in der Fifth Army Band</i>	63
<i>Lehrjahre in der Eighth Army Band</i>	67
Musiker sein	70
<i>Zwei neue Idole</i>	71
<i>Ein Mentor</i>	74
<i>Exkurs: Jenseits der Idiome</i>	78
AACM	83
<i>Leo und Leroy</i>	87
<i>In der Alten Welt</i>	91
<i>Zurück in der Neuen Welt</i>	102
<i>Circle</i>	107
Mehr und mehr Braxton	116
<i>Wieder in Europa</i>	119
<i>Der „Superstar“-Komplex</i>	131
<i>Platteninvestitionen und Performancestress</i>	150

Die Mills-Ära	158
<i>Kreative Pädagogik</i>	158
<i>Am College</i>	164
<i>Ungebrochen produktiv</i>	170
<i>Challenge</i>	180
Die Wesleyan-Ära	184
<i>An der Universität</i>	185
<i>Kontinuität und Übergang</i>	190
<i>Systempfeiler: Jazzrepertoire</i>	194
<i>Systempfeiler: Orchestermusik</i>	196
<i>Im tri-zentrischen Aufwind</i>	204
<i>Die Research Papers und das Ungewisse</i>	210
<i>Der Professor und Mentor</i>	215
<i>Raus aus der Uni</i>	224
Das freundliche Tri-Centric-Imperium	229
<i>Tri-Centric Foundation: der erste Anlauf</i>	230
<i>Autonom veröffentlichen</i>	235
<i>Tri-Centric Foundation: der zweite Anlauf</i>	240
<i>Im „senior cycle“</i>	248
2. Teil: Creative Musics	
Das System.	255
Übersicht verschaffen.	256
<i>Fünf Grundsätze</i>	256
<i>Kreative Systembildung</i>	262
Die Schriften.	269
<i>Autor werden</i>	269
<i>Tri-Axium Writings</i>	274
<i>Hier spricht der Musikphilosoph</i>	280
<i>Catalog of Works, Titeldiagramme, Composition Notes</i>	285
<i>Tri-Centric System Notes: 2016</i>	294
Die Musikkonzepte I: Sprachspiele	303
<i>Solo: Altsaxophon / Language Music</i>	306
<i>Solo: Piano</i>	315
<i>Co-ordinate Music: Grundlegung und Übergang</i>	323
<i>Co-ordinate Music: Neuausrichtung und Abschluss</i>	336
<i>Duokompositionen: 1971 bis 1981</i>	345
<i>Duokompositionen: 1991 bis 2003</i>	357
<i>Kleine Formate</i>	364

<i>Kleine Formate mit Poesie</i>	373
<i>(Creative) Orchestra Music: ausgedehnte Strukturen</i>	377
<i>(Creative) Orchestra Music: Partizipation und Mannigfaltigkeit</i>	388
Abstand vom eigenen System	406
<i>Offene Improvisationen: Abenteuermusik</i>	407
<i>Offene Improvisationen: im dritten Millennium</i>	419
<i>Standards: Umgang mit der Tradition</i>	429
<i>Standards: die Sessions</i>	435
Die Musikkonzepte II: Tri-Centric Modeling	454
<i>Ghost Trance Music</i>	456
<i>Viereinhalb GTM-Spezien</i>	467
<i>GTM in Aktion</i>	480
<i>Falling River Music</i>	494
<i>FRM in Aktion</i>	500
<i>Diamond Curtain Wall Music</i>	509
<i>DCWM in Aktion</i>	515
<i>Echo Echo Mirror House Music</i>	522
<i>EEMH in Aktion</i>	527
<i>Pine Top Aerial Music</i>	533
<i>PTAM in Aktion</i>	537
<i>Zim Music</i>	539
<i>Zim Music in Aktion</i>	544
Die Musikkonzepte III: Quintessenzen	551
<i>Das Sonic Genome-Projekt</i>	551
<i>Sonic Genome – Middletown</i>	554
<i>Sonic Genome – Vancouver</i>	556
<i>Sonic Genome – Turin</i>	560
<i>Sonic Genome – Berlin</i>	563
<i>Auf dem Weg zur Oper</i>	568
<i>Trillium Opera Complex</i>	571
<i>Trillium A</i>	585
<i>Trillium M</i>	590
<i>Trillium R</i>	594
<i>Trillium E</i>	603
Farbtafeln	609
<i>Trillium J</i>	645
Appendix	659
Performen	659
<i>Der Multiinstrumentalist</i>	663

Dokumentieren.	670
<i>Die Diskografie (+ Register der Alben)</i>	673
Wirkung	698
<i>Würdigungen</i>	699
 Literatur	 704
<i>Schriften von Anthony Braxton</i>	704
<i>Sonstige Literatur</i>	704
<i>Internetseiten</i>	711
 Abbildungsnachweise	 713
 Register: <i>Kompositionen von Anthony Braxton</i>	 715
Register: <i>Ensembles und Namen</i>	719

Für Naima



Anthony Braxton, New York 1976. Foto: Evelyn Hofer

Vorwort

In Alex Ross' viel gerühmter Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts *The Rest is Noise* (2009), die das Ziel verfolgt, das Schicksal der Komposition im 20. Jahrhundert nachzuzeichnen, wird Anthony Braxton in einer Randbemerkung neben Cecil Taylor zu den Pionieren des Free Jazz gerechnet, was nur bedeuten kann, dass der ansonsten bestens informierte Autor keinen blassen Schimmer hat, über wen er an dieser Stelle spricht. Man würde dies gern als Einzelfall ansehen, aber das ist es nicht, es ist ein in Fachkreisen weit verbreitetes Symptom notorischer Ahnungslosigkeit. Wie anders soll man es nennen, wenn ein Mann wie Braxton, der seit einem halben Jahrhundert zu den produktivsten und innovativsten Gegenwartskomponisten gehört, außerhalb des Jazzdiskurses schlechterdings nicht zu existieren scheint. Afroamerikanische Musiker*innen im Allgemeinen und die dem Jazz zugerechneten im Speziellen können anstellen, was sie wollen, als ästhetisch reflektierte Komponisten werden sie äußerst selten für voll genommen. Braxton hat das lang genug erfahren und scharfzüngig angeprangert.

Eine Monografie über eine einzelne Künstlerpersönlichkeit wird an dieser strukturellen Problematik selbstverständlich nichts ändern. Im günstigsten Fall, stelle ich mir vor, kann eine Werkschau, wie die vorliegende, die Sichtbarkeit dieses einen Musikers erhöhen und Lust und Neugier auf den Gegenstand der Untersuchung wecken. Was der Verfasser dieser Zeilen an Schützenhilfe leisten kann, leistet er aus voller Überzeugung, da es für ihn seit drei Jahrzehnten kaum etwas Staunenswerteres, Atemberaubenderes und Befriedigenderes gibt, als Braxton zu hören und zu erleben.

Zahlreiche Personen haben direkt oder indirekt dazu beigetragen, dass dieses Buch entstehen konnte. Ich danke Jack Collier, Friedrich Geiger, Jürgen Luft und dem Verleger des Wolke Verlags Peter Mischung sowie Hugo de Craen, der wie kein Zweiter auf dieses Buch gespannt war und dessen Tod mich beim Korrekturlesen erschüttert hat. Mein Dank geht zudem an Paul Austerlitz, Taylor Ho Bynum, Tom Crean, James Fei, Charles Céleste Hutchins, James Emery, Kyoko Kitamura, Graham Lock, Cecil Lytle, Carol Plantamura, Ted Reichman, David Rosenboom, Adam Tinkle und viele andere, die meiner Bitte um Informationen nachgekommen sind.

Das Buch enthält viele, zum Großteil unveröffentlichte Fotos, die den Künstler Braxton (nicht den Privatmann) porträtieren. Allen Fotografen und Fotografinnen schulde ich Dank dafür, dass sie mir ihre Arbeiten zur Verfügung gestellt haben. Die Partituren Braxtons verwaltet Carl Testa, der mir in seiner Funktion als *Director of Publishing* der Tri-Centric Foundation alle meine Wünsche erfüllt

hat. Der Ernst von Siemens Musikstiftung bin ich dankbar für die unkomplizierte Förderung meines Buchprojekts. Und endlich gilt mein tiefempfundener Dank dem Mann, mit dessen Leben und Werk sich die folgenden Seiten befassen: Anthony Braxton – *thank you for the creative musics, sir*.

Gewidmet ist das Buch meiner Tochter, die laufen und sprechen lernte, während ich daran schrieb, und die uns Tag für Tag vormacht, wie das Leben geht. Dies ist für dich, Naima!

Timo Hoyer
Karlsruhe, Juli 2021